

"Weißt Du, worin der Spaß des Lebens liegt?

Sei lustig! - geht es nicht,

so sei vergnügt." v. Goethe

Meine lieben Horchheimer Bürger!

Das Kirmesfest 1967 hat gezeigt, daß die Horchheimer wohl wissen, worin der Spaß des Lebens liegt.

Bei der festlichen Eröffnung am Samstagabend war man ebenso lustig wie beim Frühschoppen am Montag.

Lustig und froh trafen sich Bürger und Gäste beim flotten Kirmestanz. Froh und gemütlich saß man in den Gaststuben.

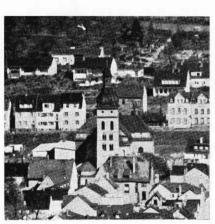
Der einfache Trinkspruch "Prosit!" brachte den gegenseitigen Wunsch zum Ausdruck: "Wohl bekomm dir der Tropfen!" Vergnügt waren auch bei schreiender Schallplattenmusik und vielen Süßigkeiten unsere Jugendlichen und Kinder auf dem Juxplatz. Während die Alten zufrieden lächelnd zuschauten, amüsierte sich die Jugend vortrefflich auf den Karussells, den kleinen Autos, bei Schießbuden und Spielsachen.

So ist es richtig und so soll es bleiben. Darf ich Sie, meine lieben Leser, alle bitten, das Bild vom Aufstellen des Kirmesbaumes gut zu betrachten.

Hieraus geht deutlich hervor, daß vor jeder Festtagsfreude auch harte Arbeit steht. Wir wollen heute gar nicht von den tausend Dingen sprechen, die getan werden müssen, damit ein zünftiges Kirmesfest gefeiert werden kann. Alljährlich sind unsere Feuerwehrleute und Mitglieder der Kirmesgesellschaft bereit, diese großen und kleinen Mühen auf sich zu nehmen. Allen voran unser lieber Freund, Dachdeckermeister Johann Bischoff. Dreißig Jahre ist er Mitglied der Kirmesge-

Von Fest zu Fest

von Konrad Zimmermann



Horchheim am Rhein und auf der Höhe

sellschaft und der Feuerwehr. In all den Jahren hat er mit Hand angelegt, um das Wahrzeichen der Horchheimer Kirmes auf- und abzubauen.

Zunächst war es nur die eigene Arbeitskraft. Nachdem er aber selbständiger Dachdeckermeister wurde, stellte er auch alle erforderlichen Hilfsmittel zur Verfügung.

Ohne "Bischoffs-Transportwagen" fährt keine Eierkrone durch unsere Straßen.

Ohne "Bischoffs-Transportwagen" fehlt ganz bestimmt das Brennholz für das Martinsfeuer beim Kinderfackelzug.

Und wenn die Bauplätze für unsere neue Siedlung nicht vermessen werden können, weil in diesem Wald von Gras und Unkraut die Landmesser nicht vordringen, bringt "Bischoffs-Transportwagen" eine ganze Ladung Sensen herbei. So hilft der uneigennützige Mann überall, wo es not tut

Seht Ihr, wie er die Hand hebt? "Hau-Ruck!" - Das heißt nicht nur: "Aufwärts mit dem Baum", sondern das bedeutet auch: Die Gemeinschaft lebt vom Idealismus.

Wir sagen unserem Freund Johann Bischoff und seinen treuen Helfern herzlichen Dank. Unseren Gemeinschaftsgeist aber wollen wir durch den Kauf der Kirmeszeitung und durch die Teilnahme an den Kirmesveranstaltungen beweisen.

Horchheimer Jubiläumskalender '68

Unser Kirchenchor "Cäcilia", dessen erstes Gloria bereits im Jahre 1857 in der alten Pfarrkirche erklang, feierte sein 100-jähriges Bestehen.

Von dieser langen Zeit haben in den ersten 66 Jahren nur Männerstimmen das Lob Gottes gesungen. Im Jahre 1923 gab



Traditionsreicher Turn- und Sportverein

Herr Rektor Alban Holl den Dirigentenstab an Herrn Paul Ohlig ab, der dann die Damenstimmen Sopran und Alt in den Chor einbaute.

Es ist unmöglich, aus der Vergangenheit des Kirchenchores zu berichten, ohne den Namen W üst zu erwähnen. Dieser Name hat an der Wiege des Chores Pate gestanden.

Der junge Lehrer Heinrich Wüst, der bis zum Jahre 1898 an der Schule in Horchheim unterrichtete, führte als erster den Taktstock über den neugegründeten Chor. Über die beiden Nachfolger, Holl und Ohlig, legte er den Taktstock seinem Enkel Hans Wüst in die Hände.

So hat also der Kirchenchor weit über 100 Jahre die Gläubigen der Pfarrgemeinde "St. Maximinus" durch die Kirchenjahre geführt. Immer wurde das "Ehre sei Gott in der Höhe" abgelöst von dem jubelnden "Alleluja" der Osterzeit. Oft aber verstummten auch die jubelnden glorreichen Gesänge. Sie wurden abgelöst durch die düsteren Melodien des Karfreitags. Das geschah nicht nur in der Kirche. Nein, es wiederholte sich jedesmal, wenn einer der oben genannten Dirigenten oder ein liebes Mitglied aus der Chorgemeinschaft zu Grabe getragen wurde

Auch in diesem Jubiläumsjahr hat der Tod keine Ausnahme gemacht. Er hat einem großen Förderer, dem langjährigen Vorsitzenden Aloys Dülz, das Notenblatt aus der Hand genommen. Er mußte plötzlich und unerwartet sein letztes "Amen" sprechen.

Die Verdienste dieses großen Vorsitzenden müssen im Chor unvergessen bleiben. Unvergessen bleibt dieser immer hilfsbereite Mensch auch bei allen in der Gemeinde.

Er war unser aller Freund, ihn haben wir alle verloren!

80 Jahre Turn- und Sportgemeinde

Das ist fürwahr ein großartiger Aufstieg. Vierzehn begeisterte Turner gründeten im Jahre 1887 unter freiem Himmel am alten Gemeindebrunnen unseren Turnverein. Hartes Training und faire Wettkämpfe wechseln ab mit Veranstaltungen, die den Kameradschaftsgeist pflegen und das sportliche Zusammengehörigkeitsgefühl steigern.

So geht es immer wieder mit neuen Siegen und mit neuer Arbeit, die von zwei schrecklichen Weltkriegen unterbrochen wurde, durch die Jahrzehnte.

So feierte man mit Stolz und Freude den Geburtstag, an dem vor 80 Jahren der Turnverein gegründet wurde.

Aus den 14 Mitgliedern sind heute 500 geworden, und das bescheidene Gründungsplätzchen am Brunnen hat sich zu einer großen vereinseigenen Turnhalle mit Restaurationsbetrieb entwickelt.

Die Rückschau in die vergangenen 80 Jahre zeigt eine stolze Bilanz sportlicher Erfolge. Sie zeigt uns bewundernswerte Wiederaufbauleistungen am eignen Heim. Sie zeigt aber auch einen großen Marschmusikzug, dem die Horchheimer Bürgerschaft zum Dank verpflichtet ist für die Musikdarbietung bei vielen Gelegenheiten.

"Glück auf" für Sport und Heim.

"Glück auf" besonders den Handballmannschaften, die hoffentlich recht bald die große Form ihrer Vorkämpfer erreichen.



Hau-Ruck, die Hütte steht

Dem Wald opferten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr und Horchheimer Handwerker ein freies Wochenende, um die zerstörte Schutzhütte im Distrikt Wittau wieder aufzubauen.

Zwölf Stunden lang mußten viele Hände

freiwilliger Helfer fleißig sägen und hämmern, um die Hütte wieder aufzubauen, die von Waldfrevlern zerstört wurde.

Wohltätig ist des Feuers Macht

wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht! Doch welcher Mensch könnte eine so starke Naturgewalt wie das Feuer bewachen. Wer könnte diese freie Tochter der Natur bezähmen, ohne besondere Ausbildung und ohne geeignete Ausrü-

Um diese Ausbildung zu sichern und die erforderliche Ausrüstung zu schaffen, haben sich in Horchheim vor nun mehr als 60 Jahren verantwortungsbewußte Männer zusammengeschlossen, um eine Schutzwehr gegen Brandkatastrophen und alle damit verbundenen Gefahren zu schaffen. Pflichtbewußt waren ihre Übungen.

Opferbereit ihre Einsätze, wenn cs im Ernstfalle galt, Hab und Gut der Mitmenschen zu schützen.

An Gelegenheiten, den persönlichen Mut und das fachliche Können zu beweisen, hat es unserer Feuerwehr in den 60 Jahren nicht gefehlt. Darüber hinaus waren aber auch unsere Feuerwehrleute zu jeder Zeit in echter Kameradschaft verbunden. Das zeigte sich besonders deutlich, wenn sie nach der Übung oder dem ernsten Einsatz den eigenen "Brand" löschen mußten.

Wir Horchheimer Bürger verbinden mit unserem Glückwunsch auch Dank und Anerkennung für den gewährten Schutz im Kampf mit dem roten Hahn und anderen bösen Elementen.

Fußballklub und Fußballplatz

Der so tapfer erkämpfte Sieg in der Saison 1965/66 brachte unserem Fußball-klub den wohlverdienten Aufstieg in die Rheinlandliga. Die Freude über diesen schönen Erfolg wurde stark getrübt, weil sich zur gleichen Zeit ein böser Kuckuck auf dem Spielfeld festsetzte. Der Horchheimer Klub war gezwungen, seine Spiele auf fremden Plätzen auszutragen. Das kostete viel Geld, und da sehr häufig das heimische Publikum fehlte, waren auch Siege nur selten zu erringen.

So kam es also, wie es nicht ausbleiben konnte; am Ende der Saison waren die Horchheimer wieder abstiegsreif.

Mit der Rückkehr der Horchheimer Fußballer in die Bezirksliga Koblenz war rangmäßig der alte Zustand wieder hergestellt. Jetzt wäre es sicher an der Zeit gewesen, auch den alten Zustand für den Fußballplatz wieder herzustellen. Aber das Spielverbot lastete auf dem Platz fest, wie ein vom Gerichtsvollzieher geklebter Kuckuck an irgendeinem beschlagnahmten Gegenstand.

Es bedurfte großer Anstrengung, die viel Arbeit und Ärger mit sich brachte, bis endlich der Kuckuck seine Schwingen hob und das Spielfeld freigab. Vorher mußten erst noch zwei alte Bäume gefällt werden. Einer davon stürzte auf die Anlage der Bundesbahn und verursachte eine längere Unterbrechung des Zugverkehrs. Solche Ereignisse können natürlich für den betroffenen Verein nicht ohne Folgen bleiben.

Unser Fußballklub aber hat die unangenehmen Folgen schnell überwunden, weil



Allzeit bereit! 60 Jahre Horchheimer Feuerwehr

die verantwortlichen Männer es fertigbrachten, die abgewanderten Spieler der ersten Mannschaft in kurzer Zeit zu ersetzen.

Der Klassenverbleib ist gesichert. Die Reservemannschaft ist in ihrer Staffel Sieger geworden und nimmt an den Aufstiegsspielen teil. In der Jugendklasse kamen unsere jüngsten Jugendmannschaften in die Endspielrunde um die Kreismeisterschaft.

Ein schöner Erfolg für unsere jungen Fußballfreunde und den Jugendleiter Emil Heller.

Gut Tritt!

Das Kapitel Fußball kann nicht abge-

schlossen werden, ohne auch ein Wort vom neuen Fußballplatz zu sagen.

Es ist bekannt, daß der Vorentwurf einer Bezirkssportanlage von der Stadtverwaltung bereits fertiggestellt ist. Diese Sportanlage liegt zwischen der B 42 und dem neuen Wohngebiet. In der anderen Richtung wird sie begrenzt von der Straße "Horchheimer Höhe" (das ist die Fortsetzung des Haukertsweges) und dem Feldweg "Im Timmets". Wenn alle der Stadt Koblenz gehörenden Grundstücke innerhalb dieser großen Fläche nebeneinander lägen, so könnte man daraus sofort 2 Fußballplätze herrichten.

Da es aber zur Zeit unmöglich ist, das gesamte Gelände aufzukaufen, werden zunächst nur die Grundstücke angekauft, die erforderlich sind, um den ersten Platz an der Straße "Horchheimer Höhe" fertigstellen zu können.

Zum Ankauf sind hierfür ca. 13 500 qm vorgesehen. Davon sind etwa 8000 qm angekauft und zum Teil notariell beurkundet. Weitere Beurkundungen folgen in den nächsten Wochen. Mit den übrigen Grundstückseigentümern wird noch verhandelt.

Die Mittel für den Grunderwerb stehen auf Abruf bereit.

10 Jahre BBC

Auf eine nicht alltägliche Erfolgsserie blickt in diesen Tagen die Seniorenmann-



Wir führen und liefern frei Haus:

Tönnissteiner Sprudel Hansa Export, Hansa Pils Hansa Urtyp, Hansa Alt Sinalco

Getränkevertrieb R. Umminger

Braubach

Rathausstraße 2

mapio della le

Größtes und ältestes Sportgeschäft am Mittelrhein -Geräte und Bekleidung für alle Sportarten

Inh. Robert Hoernchen

Koblenz Ruf 3 18 14



Metzgerei Hans Lehnet

Emser Straße 395

Telefon 62 15

Blumen - Rosenkranz

Gartenbaubetrieb

Koblenz-Horchheim

Oberlahnstein

Eyßstraße 18

Hochstraße 13

Telefon 6 10 13

Telefon 82 94

Dekorationen aller Art -Moderne Kranz- und Blumenbinderei

schaft des Basketball-Club (BBC) Koblenz-Horchheim zurück, der im September dieses Jahres sein 10jähriges Bestehen feiert. Die Mannschaft führte vom ersten Spieltag der soeben beendeten Saison die Tabelle der A-Klasse Koblenz an und stand bereits 5 Spieltage vor Beendigung der Meisterschaftsrunde als Meister und Aufsteiger zur zweithöchsten Spielklasse des Basketball-Verbandes Rheinland fest. Das abschließende Punktverhältnis der Mannschaft, die überdies als einzige des genannten Verbandes ungeschlagen die Spielrunde beendete, lautete 24:0. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als der Verein über eine Zahl von nur annähernd 90 Mitgliedern verfügt und seine Heimspiele in einer ferngelegenen Turnhalle austragen muß, gleichwohl aber neben der Senioren- mit einer Juniorenmannschaft, die sich aleichfalls einer guten Plazierung erfreuen konnte, an den zurückliegenden Meisterschaftsrunden teilnahm. Daß man sich nicht auf den errungenen Lorbeeren ausruhen, sondern auch bei der Vergabe des Meistertitels in der höheren Spielklasse ein ernsthaftes Wort mitsprechen will, beweist die Tatsache, daß der Verein mit dem in Linz beheimateten Heinz Hansult eine der bekanntesten Trainer- und Spielerpersönlichkeiten des Basketball-Verbandes Rheinland als Spielertrainer verpflichtet hat, was angesichts der damit verbundenen finanziellen Belastung ohne die Opferbereitschaft und den beispielhaften Kameradschaftsgeist aller Vereinsmitglieder freilich nicht möglich gewesen wäre.





Jubelpaar Rödiger Diamantene Hochzeiten

Jubelpaar Schmidt

In der Berichtszeit "Von Fest zu Fest"

feierten gleich zwei Paare das seltene Fest der diamantenen Hochzeit:

Der 86jährige Schmiedemeister Otto Rödiger und seine Ehefrau Katharina geb. Fuchs sowie

der 80jährige Eisenbahnbeamte Wilhelm Schmidt und seine Ehefrau Lisa geb. Krämer.

Seitdem diese Großväter ihre Großmütter nahmen, sind 60 Jahre ins Land gegangen. Beide Jubelpaare sind gottlob noch gesund. Die Männer pflegen ihre Gärten und die Frauen sorgen sich um die eigene Wohnung sowie um die Familien ihrer Kinder und Enkel.

Ordensjubiläen |

Im Kloster und Krankenhaus in Horchheim feierte die ehrwürdige Schwester, M. Olymbias, ihr diamantenes Ordens-



Völkerverständigung

Horchheimer Vereine pflegen europäische Verständigung

Im Juni des vergangenen Jahres unternahm unser Männerchor eine Sängerfahrt nach Frankreich. Er war zu Gast beim Männerchor in Arras.

Nach einem vielbeachteten Konzert folgten unsere Sänger einer Einladung der Stadtverwaltung von Arras. Das Hauptgesprächsthema war die deutsch-französische Verständigung. Diesem Gedanken dienten auch die Besuche auf deutschen und französischen Soldatenfriedhöfen sowie die gemeinsam verlebten frohen und festlichen Stunden.

Zum Gegenbesuch eingeladen, waren die 170 Sänger und Sängerinnen aus Arras am Samstag und Sonntag, dem 11. und 12. Mai, Gäste unseres Männerchores. Einem sehr guten Konzert am Samstag





Schwester Olymbias

Schwester Anna

jubiläum.

Mit 25 Jahren nahm sie im Mutterhaus zu Dernbach den Schwesternschleier. Über einige Zwischenstationen, in denen sie Kindergärten und ein Heim für geistig behinderte Kinder betreute, kam Schwester M. Olymbias 1939 nach Horchheim. Hier übernahm sie zunächst die Pforte und später eine Krankenstation.

"Bete und arbeite", das ist auch heute noch das Leitmotiv dieser alten ehrwürdigen Schwester.

In der Stille des Mutterhauses der Diakonissen Kaiserswerth bei Düsseldorf feierte unsere liebe Schwester Anna ihr goldenes Schwesternjubiläum.

Die Nimmermüde

Die Kirmeszeitung - Jahrgang 1966 - hat ausführlich aus ihrem Leben, das im Dienste der Nächstenliebe steht, berichtet. Die langjährige Gemeindeschwester und jetfolgte am Sonntag eine ganztägige Rheinfahrt.

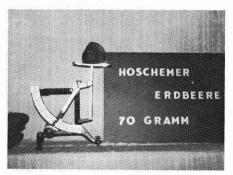
Ein froh verlebter rheinischer Abend bekräftigte aufs neue die Freundschaften der beiden Chöre und der Städte Koblenz und Arras.

Aber nicht nur Franzosen, sondern auch Engländer waren Gäste in Horchheim. Unsere Kath. Jugend, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Koblenz, hatte für etwa 30 junge Engländerinnen Gastquartiere bei Horchheimer Familien ausgemacht. Diesmal waren die Gäste Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren. Sie sind Schülerinnen am Gymnasium in Farnham, einer Stadt südwestlich von London. Dieses Gymnasium unterhält den Chor der "farnham girls".

Unter der Leitung ihrer Musik!ehrerinnen songen die "Girls" englische und deutsche Lieder. Das Konzert bekam eine besonders künstlerische Note durch die Mitwirkung des jungen Pianisten Frank Wibaut. Dieser Künstler ist durch seine Solokonzerte im Rundfunk und Fernsehen sehr bekannt.

Auf diese Weise leistet auch Horchheim seinen Beitrag zur Völkerverständigung. Unser Dank gilt den Veranstaltern. In besonderem Maße aber auch den Familien, die unseren Gästen in uneigennütziger Weise Quartier gewährten.

zige Heimleiterin des Altenheimes an der Lutherkapelle wurde damals 70 Jahre alt. Aber dennoch konnten wir sie "die Nimmermüde" nennen. Gottlob können wir auch heute wieder feststellen, daß ihr dieser Titel immer noch gebührt, weil Schwester Anna auch jetzt noch mit großer Fürsorge in tätiger Nächstenliebe dem Altenheim vorsteht.



Eine 70 Gramm schwere Erdbeere erntete im vergangenen Jahr Josef Becker aus Horchheim. Das Wunderexemplar war mehrere Tage in einem Horchheimer Geschäft ausgestellt und erregte allgemeine Bewunderung. Foto: H. Wagner